



## ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

### 1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Ich war in Bangor, im Norden von Wales. Das ist am Meer, mit sehr guter Luft. Das Wetter ist mild und regnerisch, aber nicht so regnerisch, wie man das von Wales erwarten würde. Auf jeden Fall braucht man eine gute Regenjacke, ein Regenschirm ist aber nutzlos, weil es zu windig ist. Es ist eine hügelige Stadt, also bekommt man immer genug Bewegung, aber man muss sich bewusst sein, dass man ohne mindestens zwei Hügel hochzulaufen nicht durch den Tag kommt. Das Leben dort ist dem in England sehr ähnlich, nur darf man das möglichst nicht sagen, weil das die Waliser übel nehmen würden. Auch wird überall ein bisschen Walisisch gesprochen, man sollte also vorher ein paar Worte lernen, wenigstens Danke (Diolch!) und Wie geht's? (Sut wyt ti?).

### 2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Es gibt sehr viele Incoming-Programme, die Uni hat sich wirklich gut um die Internationalen Studenten gekümmert. Es gibt eine eigene International Students' Welcome Week, in der man die Stadt kennen lernen kann und in der alle speziell internationalen Fragen geklärt werden können. Das International Office veranstaltet während des Semesters viele Trips und Veranstaltungen, um den internationalen Studenten das britische Leben vorzustellen. Das ging von Abenden mit traditionellen walisischen Tänzen bis zu Trips nach Snowdonia und Edinburgh. Ich hatte auch zwei Language Buddies, mit denen ich mich ein Mal pro Woche getroffen habe, um ihnen mit deutscher Konversation zu helfen. So lernt man auch britische Studenten kennen, aber mit den anderen internationalen Studenten hat man mehr gemeinsam und so verbringt man mehr Zeit mit denen. In Bangor war ich im Master of English Literatures, habe aber einen Kurs aus dem Manster gemacht und einen aus Arthurian Literatures. Diese Kurse waren für Erasmus-Studenten nicht vorgesehen, aber es wurde mir trotzdem möglich gemacht, an ihnen teilzunehmen. Ich war für ein Semester da, das Wintersemester, was kürzer ist, als es erscheint. Es geht von Mitte September bis Mitte Dezember, weil internationale Studenten nach Weihnachten nicht nochmal zurückkommen. Zwei Kurse klingt wenig, aber es sind 30 ECTS und die Kurse sind auch so arbeitsintensiv, dass ich wirklich nicht zu wenig zu tun hatte. Beide meiner Prüfungen sind Essays, die ich im Januar online einhändige.

### 3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzten Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe keine vorbereitenden Sprachkurse genutzt, da mein Studium in Deutschland auch auf Englisch stattfindet und ich schon ein Jahr in England gelebt habe. Ich habe wieder mehr Übung in umgangssprachlicher Konversation, aber ich habe keine deutliche Verbesserung festgestellt, weil ich auch hier in Deutschland schon jeden Tag Englisch spreche. Ich habe allerdings einen Walisisch-Kurs besucht, und da viel gelernt, was sich auch gelohnt hat, weil in Bangor viel Walisisch gesprochen wird.

### 4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich empfehle die Universität auf jeden Fall weiter. Die Dozenten waren alle sehr engagiert und haben alles gegeben, um alle Studenten in den Unterricht mir einzubeziehen. Generell liegt der Fokus an der Universität in Bangor eher auf selbstständigem Lernen als auf Diskussionen im Kurs, ich war nur 4 Stunden pro Woche in Veranstaltungen, den Rest der Woche habe ich Primär- und Sekundärquellen gelesen, sodass meine Zeit gut gefüllt war. Da muss man wissen, ob das einem liegt. Das International Office hat sich sehr gut um alle internationale Studenten gekümmert, und es wurde einem so einfach wie möglich gemacht, sich auf die Kurse und das Sozialleben an der Uni zu konzentrieren.

### 5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Lebenskosten sind in Großbritannien sehr hoch, und das Essen kostet besonders viel. Ich musste jeden Monat mit ca. 100 Euro für Einkäufe im Supermarkt rechnen, und manchmal war ich oben drauf noch auswärts Essen, was nochmal mehr kostet. Es gibt an der Universität keine Mensa, nur eine Cafeteria (in der es mittags ein warmes Gericht gibt, das aber immer nach einer halben Stunde ausverkauft ist) und Sandwich-Verkauf-Stände. Die Sandwiches sind etwas teurer als im Supermarkt, aber mit einem Meal-Deal (Sandwich + Getränk + Chips) kam man noch halbwegs gut weg. Die Sandwiches sind meistens aber relativ gut, sodass das Preis-Leistungs-Verhältnis noch okay ist.

## 6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Ich habe Busse genutzt, um zu umliegenden Sehenswürdigkeiten zu kommen. Ein Tagesticket dafür kostet 6,20 Euro.  
 Innerhalb Bangors braucht man keine öffentlichen Verkehrsmittel, es ist so klein, dass man überall hinlaufen kann. Um zur Uni zu kommen, gibt es aber inzwischen einen Aufzug, der einen zumindest einen Hügel umgehen lässt.  
 Ein Fahrrad lohnt sich gar nicht, weil es so hügelig ist.

## 7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Ich war in einem Zimmer in einem Studentenwohnheim im Studentendorf St. Mary's Village. Es war ein Townhouse mit 11 Bewohnern, die sich die Küche geteilt haben. Ein Bad hat man sich zu zweit geteilt. Das Zimmer war gut, aber in der Küche und im Bad war oft viel kaputt, und es hat ewig gedauert, bis es repariert wurde. In meinem Bad war die Toilette anderthalb Monate kaputt, sodass wir ein Bad zu viert teilen mussten, wofür es definitiv nicht ausgelegt war.  
 Es gibt in dem Studentendorf einen Waschsalon und einen kleinen Laden, die beide sehr teuer sind. St. Mary's ist auch auf einem Hügel (Cardiac Hill genannt - Herzinfarkthügel) und so muss man sich jeden Tag dort hochschleppen.  
 Die Miete für mein Zimmer war auch sehr hoch, ich hatte das Gefühl, mindestens ein Drittel mehr bezahlt zu haben, als die Wohnsituation wert war. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist also sehr schlecht, das war es aber bei allen, mit denen ich über ihre Wohnsituation in Bangor geredet habe.

## 8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Die Uni bietet viele Freizeitangebote in Form von Clubs und Societies. Für jedes Interesse gibt es dort einen Sportclub oder eine Society, und wenn es keine geben sollte kann man eine neue gründen. Ich war in fünf Societies und hatte somit eine volle Woche. Die Societies waren generell alle umsonst, es sein denn, es gab einen Trip außerhalb, dann musste man den Bus bezahlen.  
 Die Uni hat auch ein Kulturzentrum, Pontio, mit Kino und Theaterveranstaltungen. Das ist für Studenten sehr günstig, aber es werden nur wenige Filme gespielt. Ansonsten gibt es ein großes Multiplex-Kino in Llandudno Junction. Dort muss man 15 Minuten mit dem Zug hinfahren, also lohnt sich eine Railcard.  
 Es gibt in Bangor ein kleines Museum, Storiol, was nett ist, und umsonst.  
 Es gibt zwei Nachtclubs, in denen ich aber nicht war. Ansonsten tut sich außerhalb der Uni Kultur-technisch nicht viel.  
 Es gibt viele Restaurants, besonders zu empfehlen sind das Blue Sky Café (besonders für Brunch) und das Torna a Surriento. Es ist immer etwas teurer in Restaurants in Bangor, aber bei diesen beiden lohnt sich das.



## 9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

Meine Kosten waren bei monatlich ca. 1000 Euro. 700 Euro davon waren die Miete im Studentenwohnheim. Ich hätte bestimmt mehr sparen können, aber ich wollte auch was erleben in meinem Auslandssemester und habe an Veranstaltungen und Trips teilgenommen, um mir auch die Gegend um Bangor anzuschauen. Ich wurde mit 350 Euro gefördert, also muss man sich darauf einstellen, dass der Auslandsaufenthalt ganz schön teuer wird.

## UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.  
 nicht einverstanden

Berlin, 1.01.2018  
Datum

NAMME, VOLLNAMME